

Notfall Hufrehe!

Hufrehe zählt zu den schmerzhaftesten Krankheiten. Hufrehe ist ein Notfall und muss sofort behandelt werden!

Was ist Hufrehe? (Laminitis)

Hufrehe ist eine akute Entzündung im Huf und unbehandelt kann es im schlimmsten Fall zum Ausschuh führen. (Verlust der gesamten Hornkapsel - das Todesurteil für Ihren Liebling!)

Welche Gliedmaßen sind betroffen?

In den meisten Fällen sind beide Hufe der Vordergliedmaße, seltener alle vier Hufe (reine Vergiftungsrehe) und nur in vereinzelt Fällen lediglich die Hufe der Hintergliedmaße betroffen.

Was passiert im Huf?

Die Hornkapsel ist innen mit Lamellen überzogen, das Hufbein ist auch mit einer Lamellenhaut überzogen, dadurch ist die Hornkapsel und das Hufbein flexibel miteinander verbunden. Die Huflederhaut ist eine empfindliche Haut im Inneren des Hufes, in der Blutgefäße und Nerven verlaufen. Wenn es in einem intakten Huf zu einer Entzündung kommt, schwillt die gesamte Huflederhaut, nicht nur die Lamellenlederhaut im Zehenbereich an. Weil aber innerhalb der Hufkapsel sehr enge Zustände herrschen, ist kein Platz für eine Ausdehnung der Lamellenlederhaut. Der erhöhte Druck ist schmerzhaft! Durch die Entzündung kommt es zu Durchblutungsstörungen und Ablösen der Lamellenblättchen. Löst sich die Lamellenhaut von der Hornkapsel, hat der Knochenapparat (Hufbein) keinen Halt mehr, kann das Körpergewicht nicht mehr halten und senkt sich ab in Richtung Hufsohle. Hier spricht man dann von **Hufbeinsenkungen**. Dies kann schon nach einem Tag passieren! Durch den Zug der tiefen Beugesehne an der Hufbeinrückseite kann das Hufbein zudem nach hinten gedreht werden und die Hufbeinspitze "rotiert" in Richtung Sohle. Es kommt zur **Hufbeinrotation** und das kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass das Hufbein durch die Sohle bricht. Es entsteht ein **Hufbeindurchbruch**. Lösen sich die Lamellen der Verbindungsschicht komplett voneinander, kommt es zum sogenannten **Ausschuh** der gesamten Hornkapsel, d.h. die Hornkapsel fällt ab.

Woran erkennt man Hufrehe?

Die ersten Symptome werden meist nicht bemerkt, da diese zu Beginn nicht einfach zu sehen sind.

Erste deutliche Anzeichen: - **Ballenfussung, staksiger, steifer oder verkürzter Gang. Langsames gehen und Bewegungsunlust. Wendeschmerz!** Die **Hufe** sind deutlich **warm!** Der **Kronenrand** ist **geschwollen** und **warm. Starkes Pulsieren** an der Hinterseite des Fesselkopfes. Schlechter auf hartem Untergrund. Die **schmerzhafte Sohle** wird vom Tierarzt mit einer Untersuchungszange festgestellt!

Der akute Zustand lässt sich an der typischen Beinstellung im Stehen erkennen. In vielen Fällen streckt der Rehe Patient die Vordergliedmaßen nach vorne, krümmt den Rücken, belastet die Hinterbeine und wippt von einem Bein auf das andere. Die Tiere versuchen dadurch das Gewicht auf den Ballen zu stellen und die Hufbeinspitze mit dem Stecksehnenapparat hochzuziehen, um den Zug des Körpergewichtes an den Lamellenblättchen zu vermindern.

Bei bereits chronischem Zustand erkennt man eine verbreiterte weiße Linie und sogenannte Reheringe am Huf außen.

Ursachen?

Der Patient wird vermutlich Zeit seines Lebens anfällig sein für diese Erkrankung. Es gibt die unterschiedlichsten Ursachen. Diese gilt es zu finden und wenn möglich auszuschalten!

Die Fütterung steht mit diversen anderen Ursachen im direkten Zusammenhang!

Wissenschaftliche Vermutungen gehen davon aus, dass es kaum möglich sei, einer Hufrehe strikt und ausschließlich eine einzige Ursache zuzuordnen. Es gehen Störungen voraus, die direkt oder indirekt mit der Ernährung und / oder Verdauungsstörungen im Zusammenhang stehen und der gemeinsame Nenner im Darm liegt. Durch irgendeinen Auslöser (Ursache) sterben im Dickdarm die „guten“ rohfaserverdauende Bakterien ab und setzen dadurch Giftstoffe frei, die als Auslöser für die Hufrehe verantwortlich gemacht werden. Die „schlechten“ kohlenhydratverarbeitenden Bakterien nehmen überhand, übersäuern den Dickdarm und verdrängen noch mehr die gewünschten „guten“ Bakterien. Dieses Gleichgewicht muss wieder hergestellt werden. Eine strenge Diät ist notwendig, um die erwünschte Darmflora zu fördern und die Übersäuerung zu minimieren.

Die häufigste Ursache für Hufrehe ist eine **falsche Fütterung**, wenn zu viele leicht verdauliche Kohlenhydrate, Stärke, Zucker, und Fruktan im Futter vorhanden sind z.B. vor allem im frischen Gras im Frühjahr und Herbst, in Silage, Getreide, Müsli, Leckerli!

Überfütterung, über längere Zeit zu reichlich ernährt und zu wenig bewegt.

Primärerkrankungen, wie Stoffwechselerkrankungen die bei der Entstehung von Hufrehe eine wichtige Rolle spielen sind das „*Equine Metabolische Syndrom*“ (*EMS genannt*) und das „*Equine Cushing Syndrom*“ (*ECS genannt*), hierbei handelt es sich um ein schleichendes Voranschreiten der Erkrankung, die zu einer Art chronischer Zuckervergiftung führt, die dann wiederum zu Hufrehe führt. Charakteristisch für beide Stoffwechselerkrankungen ist eine Insulinresistenz.

Auch Erkrankungen des Magen Darm Traktes wie *Durchfall, Kolik, Darmentzündung* kann Hufrehe auslösen. Krankheiten wie *Kreuzverschlag, Schilddrüsenerkrankungen, Hyperlipidämie* (Fettleber) auch.

Vergiftung, z. B. giftige Pflanzen, Herbizide, Pestizide und Medikamente, wie Antibiotika, Kortison, Impfungen und Wurmkuren, wenn der Patient z. B. sehr stark mit Parasiten befallen war und diese dann in einer großen Anzahl absterben und somit eine Vergiftung hervorrufen.

Geburtsrehe, tritt unmittelbar nach der Geburt auf. Die Reste der Nachgeburt sind nicht abgegangen und es werden Endotoxine (giftige Substanzen) frei.

Überlastungsrehe, übermäßige Belastung auf zu hartem Boden oder zu viel Bewegung ohne Training. Doch betrifft die Überlastung meist weniger die Huflederhaut, als die Gelenke, die ja unter viel zu geringer Stoßdämpfung leiden. Lange Stallphasen (Störung der Blutzirkulation) kann auch eine Rehe auslösen!

Mechanisches Problem: Falsche und nicht artgerechte **Hufbearbeitung, z.B. zu starkes kürzen der Zehen**, kann auch zur Huflederhautentzündung führen!

Anmerkung:

Huflederhautentzündung und Hufrehe haben die gleichen Symptome (aber bei Rehe bessert Bewegung, während bei Huflederhautentzündung Bewegung den Zustand verschlechtert!)

Hufrehe Auslöser Gras?

Witterungsbedingungen:

Kaltes Wetter, Nachtfrost
Kaltes Wetter, Sonnenschein
Bedeckter Himmel, trocken
Warmes Wetter, bedeckt, Feuchtigkeit
Warme Nacht, sonniger Tag

Rehegefahr:

mittel
extrem
wenig
wenig
erhöht ab Mittag

Vorsicht auch:

- bei zu viel Weidelgras (allgemeines Hochleistungsgras) und Klee
- bei gemähten Weiden

Erste Hilfe bei Hufrehe?

Bei den ersten Anzeichen das Tier in die Box bringen, möglichst ruhig halten und dick einstreuen. Wenn möglich mit Spänen und/oder Stroh. Super ist auch nasser, steinfreier Sand. Wenn das Tier sich hinlegt, liegen lassen. Entlastung hilft dem Huf und die Schmerzen werden gelindert.

Umgehend und **sofort: Tierarzt rufen!** damit Schmerzmittel und Entzündungshemmer gegeben werden können und weitere Maßnahmen eingeleitet werden!

Achtung: die meisten Schmerzmittel belasten den Magen, die Nieren und die Leber, diese sollten nach Behandlung ausgeschlichen werden. Tierheilpraktiker kann auf Wunsch helfen!

Bis der Tierarzt eintrifft, betroffene Hufe kühlen! Mit Kühlpads, Wassereimer mit kaltem Eiswasser oder Handtuchwickel mit Eiswasser. (Tipp: Crusheis! In der Tankstelle erhältlich.)

Röntgenaufnahmen sind bei Rehe ein MUSS, um den Schaden im Huf zu erkennen. Auch ein guter Hufschmied benötigt zum bearbeiten der betroffenen Hufe diese Bilder! Also unbedingt die Bilder schicken lassen!

Weitere Behandlungen?

Hufbearbeiter rufen, Bearbeitung alle 3-4 Wochen nötig!

Aderlass und Blutegel: nur vom Tierheilpraktiker oder Tierarzt durchzuführen! Das Blut kann schneller zirkulieren und durch die entsprechenden Gefäße dringen, außerdem können die Giftstoffe schneller abtransportiert werden. **Achtung:** nicht bei vorheriger Gabe von Blutverdünner, z.B. Heparin, anwenden!

Leber und Niere entgiften!

Sofortiger Entzug von Weidegras und kohlenhydratarmer Fütterung. Heu eine Stunde wässern und das Wasser wegschütten, nicht noch mal verwenden. So werden ca 30 % der Kohlenhydrate ausgewaschen!

Heu Menge: 1,5 kg pro 100 kg Zielgewicht.

Verbotene Futtermittel: Getreide, Äpfel, Karotten, Bananen, Brot, Öle und Gras. Auch das Mineralfutter ganz genau überprüfen, Zuckerrübensirup, Melasse, Glukose, Dextrose sind Zuckerarten und dürfen nicht gefüttert werden!

Ein spezielles Rehefutter gibt es nicht! **Das ideale Rehefutter ist Heu und nur Heu!**

Weiterleben mit einem Hufrehe Kandidat?

Fütterung: sorgfältige Ernährung, Mineralfutter und Heu

Pflege: regelmäßige Hufpflege, genaue Hufbearbeitung

Haltung: Rehegerechte Haltung, nicht dauerhaft auf fette Wiesen stellen! Wiesenzeiten, wenn überhaupt nur ganz eingeschränkt! Am besten Offenstall mit sehr viel Bewegung, Anreize schaffen und unterschiedliche Böden anbieten, z.B. Baumrinden anbieten

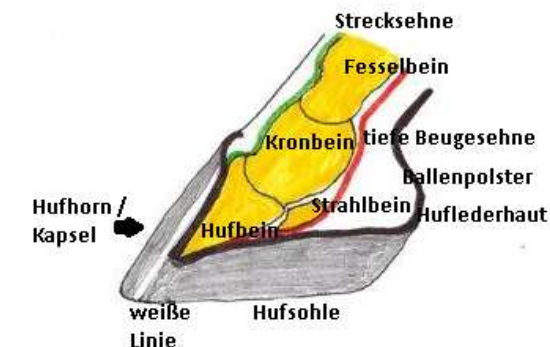
Bewegung/Training: täglich erwünscht!

Vorsicht bei Medikamentengabe: mit TA vor Eingabe besprechen!

Beobachtung: Die Tiere müssen genau beobachtet werden, bei den kleinsten Anzeichen muss reagiert werden, damit das Drama nicht von vorne beginnt! Hat man eine Rehe bereits mitgemacht, wird man die kleinsten Anzeichen nun erkennen!

HUFREHE

„Eine der am meist gefürchteten Krankheiten!“



Anmerkung:

Dieser Flyer ersetzt den Tierarzt nicht!

Hufrehe ist ein Notfall!

Der Flyer soll für Betroffene eine Hilfestellung sein und einen Leitfaden bieten, was im Notfall zu tun ist!!